Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 39

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der gewählte Zeitpunkt fällt mit dem Anfang der Ferien- und Reisezeit zusammen. Das wird den ausländischen Besuchern den Entschluß erleichtern, den Kongreßbesuch mit einer Schweizerreise zu verbinden, um auf diese Weise das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und die Gelegenheit zum Zusammentreffen mit Geschäftsfreunden und Berufskollegen zu benützen.

Was die Kongreßarbeit anbelangt, so schien es der Organisation angezeigt, eine gewisse Anzahl von Themen von allgemeiner und praktischer Bedeutung zu wählen. Auf diese Weise sollen möglichst viele Personen interessiert werden. In etwa 6 Untergruppen soll berichtet und diskutiert werden. Berichterstatter und Kommissionen werden die Diskussionen vorbereiten und in Gang bringen.

Wir richten hier schon die herzliche Einladung an alle Kongreßteilnehmer, Berichte und Diskussionsbeiträge vorzubereiten und das Organisationskomitee davon zu benachrichtigen, welches ihren Wünschen nach Möglichkeit Rechnung tragen wird.

Im allgemeinen werden vormittags Vorträge und Diskussionen stattfinden, mit Ausnahme, des ersten und zweiten Tages, wo auch noch in den Nachmittag hinein getagt werden soll.

Die Nachmittage sollen der geselligen und persönlichen Fühlungnahme dienen, damit der eine dem andern auch sagen kann, was er zu sagen hat und damit die Herrschaften sich kennen lernen oder alte Bekannte sprechen können. Der Kongreß soll ja gerade auch durch die Möglichkeit direkten, persönlichen Kontaktes einen Anreiz zum Besuche ausüben.

Sofern der Himmel ein freundliches Gesicht macht, findet am ersten Abend ein Ausflug auf den Uetliberg statt, um Sonnenuntergang und Alpenpanorama zu genießen. An einem Nachmittag findet eine Seefahrt, etwa nach Rapperswil statt, am Freitag nachmittag ein Besuch in einer großen Maschinenfabrik mit Schweißerei. Abends soll ein festliches Bankett abgehalten werden.

Ausstellungswesen.

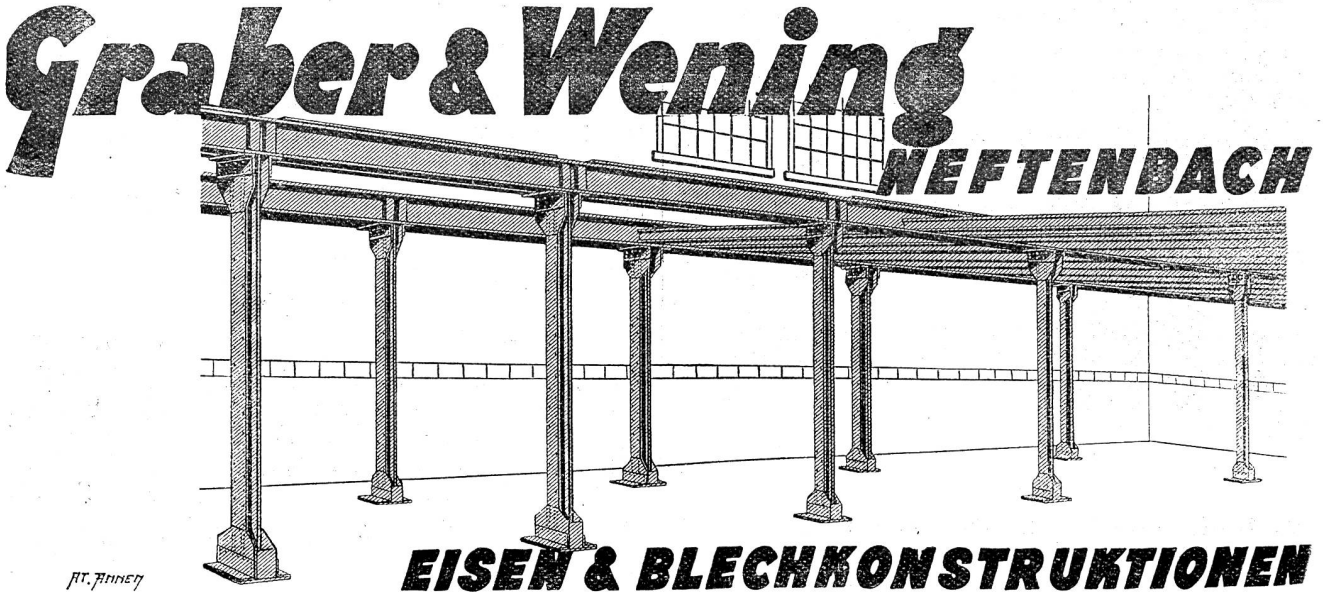
WOBA. (Korr.) Wir erhalten soeben Prospekt und Reglement über die Schweizerische Wohnungs-Ausstellung Basel. Nach den bis heute erfolgten Vorbereitungen allgemeinen Charakters soll sie die erste großzügige Veranstaltung dieser Art in unserem Lande werden. Gewiß, wir haben gerade in Basel alljährlich die Schweizerische Mustermesse, die sich zu einem ansehnlichen Teile mit der Ausstellung der Erzeugnisse aus der Baubranche befaßt. Während aber dort die Möglichkeit besteht, alle Dinge ohne Rücksicht auf Qualität zur Schau zu bringen, soll hier eine scharfe Auslese angestrebt werden. Die Ausstellungs-Leitung will nur Vorbildliches bieten, sowohl in Qualität des Materials, Zweckmäßigkeit in der Form und fachmännischer Arbeit. Daneben aber will sie sich auch dem erzieherischen Zwecke, der belehrenden Seite der Ausstellung dienstbar machen. Solch weitgesteckte Ziele werden einen großen Arbeitsaufwand erfordern. — Nach dem Vorwort des Prospektes soll die Schweizerische Wohnungs-Ausstellung sein: 1. Eine großzügige Schau der Leistungsfähigkeit der Schweiz auf dem Gebiete des Wohnungsbaues und moderner Wohnungs-Gestaltung, unter Berücksichtigung der technischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte; 2. eine eindrucksvolle Propaganda-Veranstaltung zur Förderung gesunder Wohnsitten und gediegener Wohnkultur.

Den Vorstand und das Organisationskomitee der Genossenschaft „Schweizerische Wohnungs-Ausstellung in Basel" präsidiert Regierungsrat Dr. F. Aemmer in Basel. Dem Ehrenkomitee steht Bundesrat M. Pilet-Golaz vor. An der Spitze des Ausstellungskomitees befindet sich sodann Dr W. Meile, der Direktor der Schweizerischen Mustermesse. E Müry-Dietschy, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Mustermesse nimmt beim Finanzkomitee die Stelle des Präsidenten ein. Dem vielköpfigen Presse- und Propagandakomitee steht Dr. Edw. Strub, Redaktor der „National-Zeitung" in Basel vor. Als Haupt der Baukommission der Wohnkolonie Eglisee zeichnet Regierungsrat G. Wenk, Basel.

Die „WOBA" findet in der Zeit vom 16. August bis 14. September 1930 statt. Sie umfaßt zwei Hauptabteilungen, nämlich eine Hallenausstellung im Gebäude der Mustermesse und eine Gebäudeausstellung in Form der neuen Wohnkolonie Eglisee, jenseits des Areals des Badischen Bahnhofes.

Die Hallenausstellung teilt sich in folgende Gruppen: 1. Das Wohnungswesen der Schweiz (Entwicklung in Bezug auf Umfang und Richtung der heutigen Wohnungsproduktion); 2. Wohnräume (vollständige Durchbildung von Wohn- und Diensträumen aller Art); 3. Einzelobjekte der Wohnung (Bauteile, Einzelmöbel, Haushaltungsartikel); in dieser Gruppe sollen die Bestrebungen für Vereinfachung, Normalisierung und Typisierung der Wohnungs- und Haushaltungsgegenstände

2951



zur Darstellung kommen; 4. Das Hotel (Haupträume, das normale Hotelzimmer).

Die Wohnkolonie Eglisee wird von dreizehn eingeladenen schweizerischen Architekten und Architektenfirmen erbaut. In jeder Gruppe soll eine vollständig ausgestattete Wohnung gezeigt werden. Die ganze Kolonie geht nach der Ausstellung in den Besitz der Wohngenossenschaft Eglisee über.

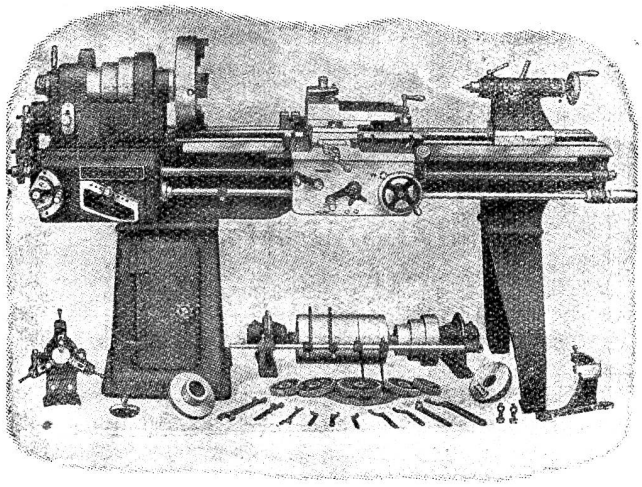
Als Aussteller können alle in der Schweiz niedergelassenen und auf dem Gebiet des Wohnungswesens arbeitenden Firmen in Betracht kommen, selbstverständlich auch statistische Ämter, Wohngenossenschaften 2c. Waren ausländischen Ursprungs erhalten die Zulassung nur ganz ausnahmsweise, wenn nämlich die Ergänzung einer Gruppe notwendig erscheint. Ausgeschlossen von der Ausstellung werden aber namentlich solche, die der geforderten Qualität nicht entsprechen; hierüber entscheidet das Ausstellungskomitee. Die dekorative Ausstattung der Ausstellung ist Sache der Veranstalter; sie erfolgt auf Rechnung der Aussteller.

Es ist hier nicht der Ort des genaueren über die weiteren Bestimmungen, die Ausstellungsplätze und die Ausstellungskosten Auskunft zu geben. Wir verweisen zu diesem Zwecke auf den Prospekt und das Reglement. Anmeldungen haben auf besonderem Formular bis 1. Mai 1930, Zahlungen der Platzmiete bis spätestens 15. Mai 1930 zu erfolgen. Die zuständige Adresse für sämtliche Anfragen lautet: Messegebäude Basel. (Rü.)

Ausstellungen und Messen im Jahre 1930. Die Liste der Ausstellungen und Messen für Januar-Dezember 1930, herausgegeben von der Internationalen Handelskammer, ist soeben erschienen. Dieses seit 1922 halbjährlich herauskommende Heft gibt genaue Auskunft über die Ausstellungen und Messen in 51 Ländern. Ein ausführliches Sachverzeichnis über den Preis der Ausstellungsstände, Erleichterungen beim Warentransport, Zahl der Aussteller, Besucher, Käufer, usw. erleichtert den Gebrauch. Der Liste ist in Form eines Koordinationssystems, eine Tabelle über die Aufhebung der Paßvisen in und für 73 Länder beigefügt. Einzelexemplare dieser Tabelle können vom Generalsekretariat der Internationalen Handelskammer, 38, Cours Albert Ier, Paris (8e), bezogen werden.

808

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Netstal (Glarus). (Korr.) Die Holzverwertungskampagne hat mit Beginn des Vorwinters auch hier ihren Anfang genommen. Die Verwertungsmöglichkeiten sind bei uns kaum weniger günstig als in den letzten zwei Jahren; bisher konnten bei uns für Tannenrundholz die letztjährigen Preise ziemlich eingehalten werden, was sich auch vom Laubholz sagen läßt. Das zeigte sich wieder an der am Samstag den 14. Dezember im Saale zur „Harmonie" in Netstal abgehaltenen gemeinderätlichen Holzgant, die sehr gut besucht war (es waren annähernd 100 Personen anwesend). Die Preise waren ziemlich hoch. Die zur Versteigerung gebrachten 61 Teile fanden unter den Interessenten schlanken Absatz. Der Ster Buchenholz am Haufen kommt im Durchschnitt auf Fr. 26 zu stehen. Die Gemeinde Netstal löste im ganzen einen Totalbetrag von Fr. 4324 und zwar vom Spältenholz Fr. 1540 (21 Teile), vom Prügelholz Fr. 1393 (20 Teile) und vom Astholz Fr. 1391 (20 Teile).

Holzverkäufe im Oberbaselbiet. Zur Zeit finden die Holzverkäufe seitens der Bürgergemeinden statt. Bereits haben verschiedene der waldbesitzenden Gemeinden den größern Teil ihres Schlagquantums durch den Waldwirtschaftsverband auf dem Wege der Kollektivsteigerung verwertet. Die Preisnotierungen im verbandsweisen Verkauf wie bei der Holzgant im Walde sind nach unserer Beobachtung so ziemlich gleichlaufend. Allgemein ist gegenüber dem Vorjahre mit etwelchem Minderwert zu rechnen, der etwa Fr. 5.— pro Festmeter betragen dürfte und sich der Erlös damit durchschnittlich auf Fr. 45.— per Kubikmeter im Walde angenommen stellt.

Nach unserem Erachten wird es dem Waldwirtschaftsverband in seinem Bestreben um die Förderung des Forstwesens gelingen, eine für die verwertbaren Forstprodukte lohnende Preisbildung herbeizuführen. Im Hinblick dessen wird der Verband in Zukunft als eine Institution anzusprechen sein, der die Verwertung der Holzangebote sämtlicher Bürgergemeinden, zum Teil auch privaterseits obliegen wird. Es bedingt dies eine gewiß notwendige wirtschaftliche Besserstellung unseres schon ohnedies schlecht rentierenden Waldwesens. („Landschäftler".)

Totentafel.

† **Gottfried Brütsch-Treuberg, Senior-Chef der Firma Brütsch & Co., Stahl, Werkzeuge und Maschinen in Zürich**, starb am 16. Dezember im Alter von 58 Jahren.

† **Edouard Ruprecht, Ingenieur in Muri bei Bern**, starb am 18. Dezember im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene war ehemals Direktor der Gesellschaft der Ludw. von Rollschen Eisenwerke in Gerlafingen.

† **Hans Kuoni, Baumeister in Chur-Neubach**, starb am 21. Dezember im Alter von 56 Jahren.

Verschiedenes.

Bauwissenschaftliche Vorträge auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930. Technik, Wirtschaft und Wissenschaft bilden heute die Säulen der Großen Leipziger Technischen Messe und Baumesse. Diese Dreipunktlagerung gibt ihr jene Sicherheit des Ansehens, die zu dem gewaltigen Wachstum in der kurzen Zeit einer Jahresdekade führte. Die wissenschaftlichen Darbietungen gehen natürlich auf einer Messe, deren ureigenster Zweck der Verkauf ist, nebenher. Aber es wäre falsch, wollte man